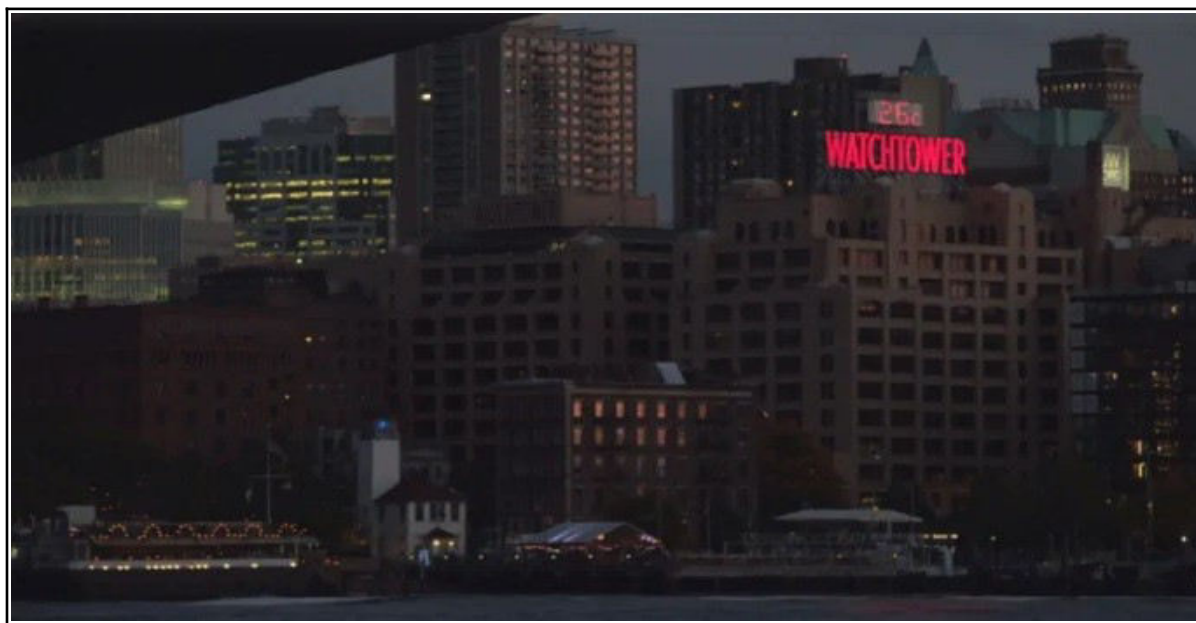


Quebec Sammelklage wegen mutmaßlichem, sexuellen Missbrauch bei den Zeugen Jehovas wird fortgesetzt



[The Canadian Press](#)
05. März 2019

Übersetzung: [JW Opfer Hilfe e.V.](#)
23. Juni 2019



Die Klage wurde für aktuelle und ehemalige Zeugen Jehovas genehmigt, die behaupten, dass sie als Minderjährige in Quebec sexuell missbraucht wurden. (Radio-Kanada)

Das Superior Court in Quebec hat eine Sammelklage gegen zwei Zeugen Jehovas genehmigt, in der behauptet wird, dass eine Kultur des Schweigens innerhalb der Gruppe zur Vertuschung des sexuellen Missbrauchs geführt habe. Die Klage wurde für gegenwärtige oder ehemalige Zeugen Jehovas genehmigt, die behaupten, dass sie in Quebec von einem älteren Mitglied der religiösen Gruppe oder einem anderen Mitglied sexuell als Minderjährige missbraucht worden seien.

Lisa Blais, eine ehemalige Zeugin Jehovas, reichte den Antrag im September 2017 ein und behauptete, dass sie von einem Mitglied der Organisation als Kind sexuell missbraucht wurde. Das Urteil vom 27. Februar 2019, das die Klage genehmigt, zitiert Blais' Behauptung, dass die Leitung der Zeugen Jehovas Blais davon abhalten wollte, ihren Peiniger der Polizei zu melden, weil sie riskiert hätten, den Namen Jehovas zu beschmutzen.

"Die Klägerin will die Angeklagten wegen ihres Versagens in Bezug auf ihren Schutz und die Abschreckung von der Meldung sexueller Übergriffe an die Polizeibehörden verklagen, da die Kultur des Schweigens in der Gemeinschaft der Zeugen Jehovas vorhanden ist", schrieb die Richterin Chantal Corriveau. Blais wurde 1996 von der Gemeinschaft der Zeugen Jehovas ausgeschlossen.

In einer schriftlichen Erklärung sagte die öffentliche Informationsstelle der Zeugen Jehovas, dass die Sammelklage auf der Grundlage unbewiesener Anschuldigungen

genehmigt wurde. "Wir werden unsere Berufungsmöglichkeiten prüfen, sind uns aber sicher, dass, wenn diese Angelegenheit vor Gericht geht, die Fakten deutlich zeigen werden, dass die Zeugen Jehovas den Behörden Missbrauchsvorwürfe in Übereinstimmung mit dem Jugendschutzgesetz melden", heißt es in der Erklärung. "Das Wohlergehen von Kindern ist für die Zeugen Jehovas von größter Bedeutung.

CHANTAL CORRIVEAU, j.c.s.

THEREFORE, THE COURT:

[148] **DISMISSES** the action brought against the defendant Watch Tower Bible and Tract Society of New York (WTNY) and the defendant Christian Congregation of Jehovah's Witness (CCJW);

[149] **GRANTS** this application for leave to institute a class action and to be granted the status of a representative;

[150] **AUTHORIZES** collective action in civil liability and moral, pecuniary, punitive and exemplary damages against the Defendants;

[151] **ATTRIBUTES** to the plaintiff Lisa Blais the status of representative for the group described below:

WELCOMES the plaintiff's claim;

CONDEMNNS the defendants, jointly and severally, to pay to the plaintiff the sum of \$ 150,000, as non-pecuniary damages, plus interest at the legal rate and the additional indemnity provided for in article 1619 of the Civil Code of Quebec since the service of the application for authorization to institute a class action;

Das Gericht verurteilt die Angeklagten, gemeinsam und einzeln jedem Mitglied der Sammelklage einen Betrag von 150.000 USD als nicht finanziellen Schadenersatz zu zahlen.

Die Sammelklage zielt auf 150.000 \$ moralischen Schadenersatz und 100.000 \$ Strafschadenersatz für jedes Mitglied der Kategorie ab. Sie benennt die *Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania* als maßgebliche, rechtliche Organisation sowie ihre kanadische Zweigniederlassung.

Die Richterin stellt in ihrer Entscheidung fest, dass der Zweck einer Sammelklage nicht darin besteht, eine Religion vor Gericht zu stellen. "Die Sammelklage stellt die vermittelten Überzeugungen nicht in Frage", schrieb sie. "Es ist jedoch möglich, den Gerichten Wege aufzuzeigen, wie man Dinge tun kann, die fehlerhaft sind und Opfern Schaden zufügen.

Sarah Woods, die Anwältin, die Blais vertritt, sagte, sie sei von mehreren anderen Zeugen Jehovas kontaktiert worden, weiß aber nicht, wie viele Menschen letztendlich an der Sammelklage teilnehmen werden. Sie stellte auch fest, dass die Angeklagten 30 Tage Zeit haben, um gegen die Entscheidung von Corriveau Berufung einzulegen.

"Ich habe bereits viele Leute, die die Hände heben, die ihre Geschichten erzählen wollen." Die Behauptungen müssen mit Beweisen, einer Befragung und einem Prozess unterstützt werden," sagte Woods und fügte hinzu, dass der Prozess einige Jahre dauern wird.

Artikel von Caroline St-Pierre